

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

I. Angaben zur Form und zur Darstellung von Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung

Die Stadt Naumburg (Saale) hat zum 01.01.2011 ihr gesamtes Rechnungswesen auf das System der doppelten Buchführung (Doppik) umgestellt und damit das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) eingeführt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Bestimmungen nachstehend aufgeführter Gesetze, Richtlinien und Empfehlungen aufgestellt:

- Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 10. August 2009 in der derzeit gültigen Fassung
- Gemeindehaushaltsverordnung Doppik (GemHVO Doppik) vom 22. Dezember 2010
- Gemeindekassenverordnung Doppik (GemKVO Doppik) vom 30. März 2006
- Durchführungsbestimmung für das Inventarwesen der Kommunen in Sachsen-Anhalt (Inventurrichtlinie – InventRL) - RdErl. des MI vom 9.4.2006
- Kontenrahmenplan Sachsen-Anhalt mit Zuordnungsvorschriften und Bereichsabgrenzungen
- Produktrahmenplan Sachsen-Anhalt mit Zuordnungsvorschriften
- Verbindliche Muster (RdErl. des MI vom 01.07.2011 – MBl. LSA Nr. 27 S. 375)

Ergebnisrechnung, Teilergebnisrechnung, Finanzrechnung und Teilfinanzrechnung sind nach den Vorschriften der Verbindlichen Muster gegliedert. Für jedes Budget ist eine Teilergebnis- und eine Teilfinanzrechnung erstellt worden. Die Teilfinanzrechnungen bestehen aus einem Teil A. Zahlungsnachweis und einem Teil B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen.

Die Vermögensrechnung ist entsprechend § 46 GemHVO Doppik erstellt und entspricht der Gliederung der Abschlussbilanz zum 31.12.2011.

Gemäß den Vorschriften des § 41 Abs. 2 GemHVO Doppik ist in der Ergebnisrechnung (Teilergebnisrechnung), der Finanzrechnung (Teilfinanzrechnung) und der Vermögensrechnung zu jedem Posten der entsprechende Betrag des vorhergehenden Haushaltsjahres anzugeben.

In der Anlagenübersicht (Anlage 1 zum Jahresabschluss) sind der Stand des Anlagevermögens zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und die Abschreibungen dargestellt. Die Anlagenübersicht ist entsprechend § 46 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO Doppik gegliedert.

Der Nachweis der Forderungen und Verbindlichkeiten der Stadt Naumburg erfolgen gemäß § 49 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik als Anlagen zum Jahresabschluss in Form einer Forderungsübersicht (Anlage 2) bzw. einer Verbindlichkeitenübersicht (Anlage 3) entsprechend den Verbindlichen Mustern.

Eine Übersicht über die in das Jahr 2013 übertragenen Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen (§ 49 Abs. 4 GemHVO Doppik) sind dem Jahresabschluss als Anlage 4 und Anlage 5 beigelegt.

Posten in der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung oder der Vermögensrechnung, für die kein Betrag auszuweisen ist, brauchen nicht aufgeführt werden, es sei denn dass im Jahresabschluss des Vorjahres unter diesen Posten ein Betrag ausgewiesen wurde (§ 41 Abs. 6 GemHVO Doppik).

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 beibehalten.

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet. Eine Ausnahme stellen die nach dem Vereinfachungsverfahren mit einem Festwert bewerteten Vermögensgegenstände

- Öffentliche Beleuchtung
- Verkehrszeichen und Straßennamenschilder
- Medienbestand der Bibliothek

dar.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauer von bis zu vier Jahren für Software und Lizenzen (8 Jahre Nutzungsdauer bei Spezialsoftware) angesetzt. Unentgeltlich erworbene oder selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht vorhanden.

Die als immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik erfassten Zuwendungen für Investitionen Dritter umfassen ausschließlich Zuwendungen für den Bau von Abwasserkanälen. Diese werden über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben.

Der Buchwert der Sachanlagen ergibt sich aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grund dauernder Wertminderung waren nicht vorzunehmen.

Die Anschaffungskosten umfassen auch direkt zuzuordnende Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden linear abgeschrieben.

Für bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelnen bis zu 150 Euro ohne Umsatzsteuer betragen, wurde von der Wahlmöglichkeit nach § 40 Abs. 3 GemHVO Doppik Gebrauch gemacht. Diese Vermögensgegenstände wurden im Jahre der Anschaffung oder Herstellung sofort als Aufwand gebucht.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelnen mehr als 150 Euro bis zu 1.000 Euro ohne Umsatzsteuer betragen, sind produktbezogen in Sammelposten eingestellt worden und werden unabhängig von der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer über fünf Jahre, beginnend im Jahr der Anschaffung, abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ausleihungen sind zum Nennwert bewertet.

Die Grundstücke in Entwicklung sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Sofern es sich um Grundstücke im Treuhandliegenschafts- und Sanierungsvermögen handelt, die ohne Anschaffung in den Besitz der Stadt gelangt sind, wurden die gutachterlich ermittelten Verkehrswerte angesetzt.

Nach dem Grundsatz der Einzelwertberichtigung sind die Forderungen hinsichtlich ihrer Risiken und damit ihrer Werthaltigkeit zu beurteilen und in ihren Werten zu korrigieren. Im Haushaltsjahr 2012 wurden keine Niederschlagungen gebucht. Die Erhöhung der Einzelwertberichtigungen 2012 resultiert ausnahmslos aus den festgesetzten Aussetzungen der Vollziehung im Bereich der Gewerbesteuern.

Die Jahresabschlussarbeiten für die pauschale Wertberichtigung der Forderungen erfolgte Ende 2015. Die Forderungen wurden nach dem Alter ihrer Fälligkeiten pauschal wertberichtigt. Dabei wurden die

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Zahlungen per 31.10.2015 zu Grunde gelegt. Hieraus wurde die prozentuale Pauschalwertberichtigung wie folgt ermittelt:

Forderungen mit Fälligkeit bis 31.12.2010	Wertberichtigung	60 %
Forderungen mit Fälligkeiten in 2011	Wertberichtigung	40 %
Forderungen mit Fälligkeiten in 2012	Wertberichtigung	20 %
Forderungen mit Fälligkeit nach dem 31.12.2012	volle Wertigkeit	

Von den verbleibenden Forderungen, deren Fälligkeit nach dem 31.12.2012 lag, wurde eine Pauschalwertberichtigung von 3 % gebucht. Dieser Abschlag soll Ausfallwagnisse wie z. Bsp. Zinsverluste, Mahn- und Prozesskosten ausgleichen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die Rücklage aus der Eröffnungsbilanz ist eine rechnerisch ermittelte Größe zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Ihre Änderung zum 31.12.2012 basiert auf erforderlich gewordenen Berichtigungen von Vermögensgegenständen und Schulden zum Stichtag der Eröffnungsbilanz.

Die Sonderrücklage aus der Eröffnungsbilanz ist mit dem tatsächlich zum Bilanzstichtag vorhandenen Betrag angesetzt.

Für alle mit Fördermitteln, mit Mitteln der Investitionspauschale, mit KommInvestdarlehen, mit sonstigen Zuschüssen und mit Straßenausbaubeiträgen hergestellten oder angeschafften Vermögensgüter wurden die entsprechenden Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert. Die Auflösung dieser Sonderposten erfolgt grundsätzlich über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen ordentlichen Erträge.

Die erhaltenen Baukostenzuschüsse (Kostenerstattungen für Hausanschlüsse) betreffen ausschließlich das Wasservermögen der ehemaligen Gemeinde Crölpa- Löbschütz. Die ergebniswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt in gleichen Raten über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Die zum Bilanzstichtag 31.12.2011 gebildete Pensionsrückstellung wurde zum Bilanzstichtag 31.12.2012 ertragswirksam aufgelöst. Grund ist ein Schreiben der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, nachdem die Stadt Naumburg (Saale) für den betreffenden Beamten keine anteiligen Pensionszahlungen leisten muss.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden für zum Bilanzstichtag abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungs- und Abfindungsbeträge in der vertraglich vereinbarten Höhe sowie bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Dienststelle für Dienstaufwendungen und Jahressonderzahlungen. Bis zum Bilanzstichtag verbrauchte Rückstellungen wurden aufgelöst.

Für die Rückstellungen sind die Kosten- und Wertverhältnisse am Tag der Rückstellungsbildung maßgeblich. Eine Kostensteigerung aufgrund von Gehalts- oder Besoldungserhöhungen bis zum Erfüllungszeitpunkt oder eine Abzinsung sind nicht vorzunehmen. Ebenso ist kein biometrischer Abschlag zu berechnen (Schreiben des MI LSA vom 28.8.2009).

Rückstellungen für Leistungsorientiertes Entgelt sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für anhängige Gerichtsverfahren und für sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechen den nach ordentlichen kaufmännischen Gesichtspunkten ermittelten Beträgen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag wurden, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

III. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

a) Ordentliche Erträge

1. Steuern und ähnliche Abgaben	14.634.625,10 EUR
Vorjahr	13.955.015,38 EUR

Die Mehrerträge bei Steuern und ähnlichen Abgaben (+ 680 TEUR) beruhen insbesondere auf erhöhten Erträgen aus

- Gewerbesteuern (+ 325 TEUR) und
- dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+ 448 TEUR)

Bei den Erträgen aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer gab es gegenüber dem Vorjahr Wenigererträge in Höhe von 102 TEUR.

2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.308.471,42 EUR
Vorjahr	21.603.133,79 EUR

Die Mehrerträge bei Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (+ 705 TEUR) beruhen auf erhöhten Erträgen aus

- Schlüsselzuweisungen (+ 79 TEUR)
- Auftragskostenerstattungen gem. § 4 FAG (+ 346 TEUR)
- der Kostenpauschale vom örtlichen Träger der Jugendhilfe (+148 TEUR)
- Zuwendungen für laufende Zwecke vom Land (+ 306 TEUR)

Gemeinden erhalten für die Wahrnehmung der Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises eine Auftragskostenpauschale nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG). Die um 346 TEUR höheren Erträge im Haushaltsjahr 2012 beruhen auf einer geänderten Berechnungsgrundlage des FAG 2012 im Vergleich zum FAG 2011. Statt bisher in 3 Gemeindegrößenklassen wurden die kreisangehörigen Gemeinden im HHJ 2012 nur noch in 2 Gemeindegrößenklassen eingeteilt. Das bedeutet für die Stadt Naumburg eine um 10,31 EUR/Einwohner höhere Auftragskostenerstattung als im Vorjahr.

Die höheren Erträge der Kostenpauschale des örtlichen Trägers der Jugendhilfe sind mit der höheren Zahl der in den Kindereinrichtungen zu betreuenden Kinder zu begründen. Analog sind höhere Aufwendungen zu verzeichnen.

Als Zuwendungen vom Land für laufende Zwecke werden Fördermittel für solche Projekte gebucht, die bei der Stadt Naumburg (Saale) nicht als investives Vorhaben erfasst werden können. Die Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr sind auf eine größere Anzahl derartiger Projekte zurückzuführen.

Neben den Mehrerträgen in den genannten Positionen sind gegenüber dem Bilanzstichtag 2011 Wenigererträge für Zuschüsse und Spenden privater Dritter in Höhe von 177 TEUR zu verzeichnen. Dabei ergibt sich die größte Abweichung im Produkt „Landesausstellung 2011“. Wurde hier im HHJ 2011 ein Anteil der Vereinigten Domstifter an den entstandenen Kosten von 183,3 TEUR gebucht, so ergab sich im HHJ 2012 nur noch ein Restbetrag von 27 TEUR.

3. + Sonstige Transfererträge	1.724.944,35 EUR
Vorjahr	1.650.071,76 EUR

Die Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr betragen 75 TEUR.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

4.	+ öffentlich - rechtliche Leistungsentgelte	2.401.837,45 EUR
	Vorjahr	2.422.541,21 EUR

Die Wenigererträge gegenüber dem Vorjahr betragen 21 TEUR.

5.	+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.756.082,48 EUR
	Vorjahr	1.973.277,28 EUR

Die Wenigererträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, den Kostenerstattungen und Kostenumlagen (- 217 TEUR) resultieren insbesondere aus

- weniger Kostenerstattungen vom Land (-155 TEUR) und
- geringeren Erträgen bei Eintrittsgeldern im kulturellen Bereich (- 42 TEUR)

6.	+ sonstige ordentliche Erträge	5.503.326,60 EUR
	Vorjahr	6.020.033,52 EUR

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen resultieren die Wenigererträge (- 517 TEUR) aus geringeren Erträgen bei verschiedenen Kostenarten:

- Verwarn- und Bußgelder (- 411 TEUR)
- Verkauf von Müllbänderolen (- 60 TEUR)
- Steuererstattungen für BgA (- 26 TEUR)
- Jahresabschlussbuchungen (- 166 TEUR)

Bei den Verwarn- und Bußgeldern gab es im Jahr 2011 sowohl beim ruhenden als auch beim fließenden Verkehr besondere Situationen, die zu außergewöhnlich hohen Erträgen geführt haben: Beim ruhenden Verkehr gab es erhebliche Mehreinnahmen durch die Landesausstellung 2011 und für den fließenden Verkehr waren im OT Bad Kösen zwei stationäre Messanlagen installiert, die im Jahr 2012 wieder außer Betrieb gestellt werden mussten. Es ist einzuschätzen, dass sich die Erträge im Haushaltsjahr 2012 wieder auf das normale Niveau, wie es vor 2011 vorhanden war, eingeepegelt haben.

Die Erträge aus dem Verkauf von Müllbänderolen sind ab 01.01.2012 entfallen, weil durch die AöR Abfallwirtschaft Sachsen-Anhalt Süd ab diesem Zeitpunkt ein anderes Abrechnungsverfahren für die Lenkungsgebühr bei der Restmülltonne eingeführt worden ist. Gleichzeitig sind die Aufwendungen für den Ankauf der Müllbänderolen entfallen.

Zu den Jahresabschlussbuchungen gehören die Auflösung von Rückstellungen, Niederschlagungen, Pauschalwertberichtigungen, Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten u. ä. Im Haushaltsjahr 2012 haben sich gegenüber dem Vorjahr durch die Buchungen weniger Erträge als im Vorjahr ergeben.

Die erheblichen Mindererträge bei den genannten Kostenarten wurden ausgeglichen durch Mehrerträge bei den

- Erträgen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen (+ 126 TEUR) und
- Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten (+ 137 TEUR)

Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen resultieren insbesondere aus dem Verkauf von Grundstücken und in geringem Umfang aus dem Verkauf von gebrauchten Fahrzeugen.

Die Mehrerträge bei der Auflösung von Sonderposten sind damit begründet, dass im Haushaltsjahr 2012 neue zuwendungs- oder beitragsfinanzierte Vermögensgegenstände hergestellt oder angeschafft worden sind.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

7.	+ Finanzerträge	510.367,56 EUR
	Vorjahr	520.225,14 EUR

Die Wenigererträge gegenüber dem Vorjahr betragen 10 TEUR.

8.	+ Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	12.400,00 EUR
	Vorjahr	2.811,00 EUR

Unter aktivierten Eigenleistungen versteht man Aufwendungen der Verwaltung, die zur Herstellung von Vermögensgegenständen benötigt werden, die zur Verwendung im Rahmen der Aufgabenerfüllung der Kommune bestimmt sind.

Praktische Relevanz haben im Bereich der Eigenleistungen bei der Stadt Naumburg ausschließlich die Leistungen der Mitarbeiter des Sachgebietes Kommunale Dienstleistungen, die für die Herstellung oder Erweiterung von Vermögensgegenständen erbracht werden (z. Bsp. Einbau von Bänken, Papierkörben, Spielgeräten, Schaffung neuer Gehwege, Plätze o.ä.).

9.	= Ordentliche Erträge	48.852.054,96 EUR
	Vorjahr	48.147.109,08 EUR

Insgesamt sind die ordentlichen Erträge um + 723 TEUR (1,5 %) höher als zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

b) Ordentliche Aufwendungen

10.	Personalaufwendungen	15.520.294,77 EUR
	Vorjahr	15.492.139,45 EUR

Die Personalaufwendungen sind um 28 TEUR höher als im Vorjahr.

11.	+ Versorgungsaufwendungen	0,00 EUR
	Vorjahr	16.042,00 EUR

Auf Grund eines Schreibens der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt muss die Stadt Naumburg (Saale) für den betreffenden Beamten keine anteiligen Pensionszahlungen leisten. Deshalb waren 2012 keine Rückstellungen zu bilden.

12.	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.215.288,58 EUR
	Vorjahr	6.100.470,22 EUR

Es sind geringe Mehraufwendungen (+ 115 TEUR) gegenüber dem Vorjahr entstanden.

13.	+ Transferaufwendungen	16.285.441,60 EUR
	Vorjahr	16.167.905,54 EUR

Es sind geringe Mehraufwendungen (+ 117 TEUR) gegenüber dem Vorjahr entstanden.

14.	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	3.994.275,10 EUR
	Vorjahr	3.476.523,13 EUR

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Die erhöhten sonstigen ordentlichen Aufwendungen (+ 518 TEUR) ergeben sich aus der Saldierung von Mehraufwendungen und Minderaufwendungen der unter dieser Rubrik erfassten sehr verschiedenen Kostenarten. Mehraufwendungen sind insbesondere angefallen bei

- der Wertberichtigung aus der gewährten Aussetzungen der Vollziehung (+ 536 TEUR) und
- der touristischen Erschließung Kloster Pforta (+ 1.031 TEUR)

Bei der Position Wertberichtigung aus gewährter Aussetzung der Vollziehung sind erhöhte Aufwendungen entstanden, weil das Finanzamt in mehreren Einspruchsverfahren die zunächst festgesetzten Messbeträge, die die Grundlage der Erhebung von Gewerbesteuern sind, gemindert hat. Daher sind die bis zur Einspruchsentscheidung des Finanzamtes zum Soll gestellten Beträge aufwandswirksam zu mindern.

Bei der Position Aufwendungen für die touristische Erschließung Kloster Pforta sind die für die Erbringung von Bau- und Lieferleistungen angefallenen Kosten bei der Stadt (Bauherr) als Aufwendungen zu buchen. Die Maßnahme wurde durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert. Im Haushaltsjahr 2012 erhielt die Stadt Naumburg (Saale) Fördermittel in Höhe von 360 TEUR. Weitere Fördermittel und Eigenmittel der Stiftung Schulpforta wurden im Haushaltsjahr 2013 gezahlt.

Den Mehraufwendungen bei den vorgenannten Kosten standen gegenüber dem Vorjahr geminderte Aufwendungen in folgenden Kostenarten gegenüber:

- Kostenerstattungen an private Unternehmen (- 242 TEUR)
- Aufwand aus Abgängen auf Grund von Vermögensveräußerungen (- 188 T€)
- Aufwand aus Niederschlagungen (- 115 TEUR)
- Diverse verschiedene Kostenarten (- 480 TEUR)

Die gegenüber dem Vorjahr geminderten Aufwendungen in der Position Kostenerstattung an private Unternehmen resultieren insbesondere aus der Beendigung des Vertrages mit der Firma German Radar, die an den Erträgen aus den Geschwindigkeitskontrollen des fließenden Verkehrs auf Grund vertraglicher Regelung beteiligt wurde (- 226 TEUR).

Bei der Position Aufwand aus Abgängen auf Grund von Vermögensveräußerungen ist die Minderung der Aufwendungen insbesondere auf weniger Grundstücksveräußerungen durch den Sanierungsträger DSK begründet.

Bei der Position Aufwand aus Niederschlagungen ist die Minderung der Aufwendungen darauf zurückzuführen, dass 2012 keine Forderungen niedergeschlagen worden sind.

Zu den diversen verschiedenen Kostenarten, bei denen eine Minderung der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist, gehören u.a. Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverträge der Beamten (2012 kein neuer ATZ-Vertrag geschlossen), Sachverständigenkosten, Portogebühren, Sonstige Geschäftsausgaben, Rückzahlung Fördermittel, Wahlkosten u.a.

15.	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.755.134,62 EUR
	Vorjahr	1.769.736,59 EUR

Die Minderung der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr beträgt 15 TEUR.

16.	+ Bilanzielle Abschreibungen	4.302.762,51 EUR
	Vorjahr	4.185.550,68 EUR

Die Mehraufwendungen für bilanzielle Abschreibungen (+ 117 TEUR) sind begründet mit neuen bzw. nachträglichen Investitionen zur Herstellung oder Anschaffung von Vermögensgegenständen im Haushaltsjahr 2012.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

17.	= Ordentliche Aufwendungen	48.073.197,18 EUR
	Vorjahr	47.208.367,61 EUR

Die ordentlichen Aufwendungen weichen um + 865 TEUR vom Vorjahresergebnis ab.

18.	Ordentliches Ergebnis	778.857,78 EUR
	(Saldo aus Nr. 9 und Nr. 17)	938.741,47 EUR
	Vorjahr	938.741,47 EUR

Das ordentliche Ergebnis ist um 160 TEUR schlechter als im Vorjahr.

c) außerordentliche Erträge und außerordentliche Aufwendungen

Unter den Posten „außerordentliche Erträge“ und „außerordentliche Aufwendungen“ sind Erträge und Aufwendungen auszuweisen, die sich auf Ereignisse beziehen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gemeinde anfallen und die für die Abbildung der wirtschaftlichen Situation der Gemeinde von wesentlicher Bedeutung sind.

Durch die Novellierung der GemHVO Doppik Sachsen-Anhalt zum 01.01.2011 ist eine enge handelsrechtliche Auslegung des Begriffes „außerordentlich“ auch für die Kommunen in Sachsen-Anhalt maßgeblich, d.h. es werden hier auch alle Vorgänge erfasst, die zwar durch die Aufgabenerfüllung der Kommune verursacht wurden, jedoch für den normalen Ablauf der Verwaltung unüblich – in einem hohen Maße ungewöhnlich und selten – sind.

19.	außerordentliche Erträge	152.278,78 EUR
	Vorjahr	118.222,73 EUR

Unter außerordentlichen Erträgen werden nicht oder nur selten wiederkehrende Ergebnisbeträge ausgewiesen, die durch die Umstellung auf die Doppik einmalig angefallen sind und sich auf kamerale Zeiträume beziehen. Damit erfolgt eine Abgrenzung zum ordentlichen Ertrag der Buchungsperiode.

Als außerordentlicher Ertrag wurde in 2012 die Erstattung des von der Stadt verauslagten Eigenanteils für die Sanierungsmaßnahme Domplatz 8 durch den Eigentümer (118,5 TEUR) gebucht. Diese Baumaßnahme wurde von der DSK aus Stadtsanierungsmitteln im kameralen Haushalt 2008 ff. gesamtfinanziert. Des Weiteren erfolgte die Schlussabrechnung der Stadt Naumburg mit dem LSBB zur B 87 OD Almrach (Schlussrechnung vom 09.01.2004/22.09.2009), aus der sich noch eine Erstattung in Höhe von 9,7 TEUR ergab. Die Endabrechnung der Umsatzsteuer 2010 lt. Bescheid des Finanzamtes Naumburg ergab eine Erstattung von 5,8 TEUR und aus periodenfremden Erträgen Gehalt stehen 18,3 TEUR zu Buche.

20.	- außerordentliche Aufwendungen	105.843,23 EUR
	Vorjahr	89.875,82 EUR

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um periodenfremde Aufwendungen Personalkosten in Höhe von 72,2 TEUR, die sich aus zahlreichen Nach- und Rückrechnungen über die Schnittstelle des Lohnprogramms LOGA ergeben.

Analog der außerordentlichen Erträge ergab sich bei der Schlussabrechnung diverser Altfälle mit dem LSBB auch eine Forderung gegenüber der Stadt für den Knotenausbau/Anbindung OBI Weißenfelder Straße aus Vereinbarungen der Jahre 2000/2007 ff. in Höhe von 31,2 TEUR. Diese betrifft Leistungen vergangener Jahre und steht nicht im Zusammenhang mit der kommunalen Aufgabenerfüllung, da es sich hierbei um kein städtisches Anlagevermögen handelt.

Die Endabrechnung der Umsatzsteuer 2010 lt. Bescheid des Finanzamtes Naumburg ergab Nachzahlungen in Höhe von 2,4 TEUR.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

21.	= außerordentliches Ergebnis	46.435,55 EUR
	Vorjahr	28.346,91 EUR

Das außerordentliche Ergebnis ist um 18 TEUR besser als im Vorjahr.

22.	= Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag Summe Nr. 18 und Nr. 21)	825.293,33 EUR
	Vorjahr	967.088,38 EUR

Das Jahresergebnis ist um 142 TEUR schlechter als im Vorjahr.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung

a) Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

1.	Einzahlungen aus Steuern und ähnliche Abgaben	14.770.985,57 EUR
	Vorjahr	13.989.048,80 EUR

Die Mehreinzahlungen gegenüber dem Vorjahr (+ 782 TEUR) resultieren insbesondere aus

- Grund - und Gewerbesteuern (+ 439 TEUR)
- dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+ 448 TEUR)

Demgegenüber stehen Mindererträge beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (- 102 TEUR).

2.	+ <u>Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen</u>	21.209.425,79 EUR
	Vorjahr	20.225.638,13 EUR

Die Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind um 983 TEUR höher als im Vorjahr. Das resultiert im Einzelnen aus folgenden Mehreinzahlungen:

- Schlüsselzuweisungen (+ 79 TEUR)
- Auftragskostenerstattung gem. § 4 FAG (+267 TEUR)
- Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land (+289 TEUR)
- Kostenpauschale örtlicher Träger der Jugendhilfe (+ 148 TEUR)
- Spenden und Zuschüsse vom übrigen Bereich (+ 190 TEUR)

Die Gründe für die Mehreinzahlungen bei den Punkten 1 bis 4 sind bereits bei der Position Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in den Erläuterungen zur Ergebnisrechnung dargestellt worden. Die Mehreinzahlungen bei den Spenden und Zuschüssen vom übrigen Bereich resultieren aus der kompletten Zahlung des vertraglich vereinbarten Anteils der Vereinigten Domstifter an den Kosten der Landesausstellung Sachsen-Anhalt 2011 erst nach Endabrechnung im HHJ 2012.

3.	+ <u>Sonstige Transfereinzahlungen</u>	3.083.167,27 EUR
	Vorjahr	292.765,60 EUR

Die Mehreinzahlungen (+ 2.790 TEUR) ergeben sich im Wesentlichen aus

- der Schuldendiensthilfe für den Kapitalsdienst Bad Kösen (+ 2.522 TEUR) und
- der vom Land im Rahmen des STARK II-Programms gewährten Schuldendiensthilfe (+ 272 TEUR)

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Bei der Schuldendiensthilfe handelt es sich in Höhe von 1.361 TEUR um für 2011 bewilligte, aber erst im Haushaltsjahr 2012 gezahlte Mittel. Der restliche Betrag in Höhe von 1.161 TEUR betrifft das Haushaltsjahr 2012.

4.	+ Einzahlungen aus öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelten	2.499.959,14 EUR
	Vorjahr	2.413.966,68 EUR

Die Mehreinzahlungen bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten betragen + 86 TEUR gegenüber dem Vorjahr und sind damit marginal.

5.	+ Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.891.359,19 EUR
	Vorjahr	1.777.637,59 EUR

Die Mehreinzahlungen bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, den Kostenerstattungen und den Kostenumlagen betragen 113 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

6.	+ Sonstige Einzahlungen	17.337.861,76 EUR
	Vorjahr	16.932.661,86 EUR

Die Mehreinzahlungen (+ 405 TEUR) resultieren insbesondere aus

- Einzahlungsbuchungen auf dem Lohnverrechnungskonto (+ 1.471 TEUR)
- Wenigereinzahlungen bei der Konzessionsabgabe (- 497 TEUR)
- Wenigereinzahlungen bei Verwarn- und Bußgeldern (- 458 TEUR) und
- anderen sonstigen Wenigereinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (-108 TEUR)

Bei den Einzahlungsbuchungen auf dem Lohnverrechnungskonto handelt es sich um ein buchhalterisches Verfahren im Zusammenhang mit dem Personalkostenprogramm LOGA. Die höheren Einzahlungsbuchungen korrespondieren mit den höheren Auszahlungsbuchungen (siehe 13. Sonstige Auszahlungen).

Für die Konzessionsabgabe erfolgte im Haushaltsjahr 2011 durch TWN eine zusätzliche Nachzahlung für Wasserkonzessionsabgabe 2010 (+329 TEUR). Im HHJ 2012 hingegen musste die Wasserkonzessionsabgabe sogar gekürzt werden, weil in der Wassersparte selbst der Mindestgewinn nicht erwirtschaftet werden konnte. Für laufende Abschläge und die Restzahlung 2011 sind insgesamt 163 TEUR weniger zahlungswirksam geworden.

Die Wenigereinzahlungen bei den Verwarn- und Bußgeldern sind analog den Wenigererträgen zu begründen.

Andere sonstige Wenigereinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betreffen verschiedene Arten von Einzahlungen, insbesondere Verkäufe von Müllbänderolen (Erläuterung siehe Wenigererträge dieser Ertragsart) und Leistungen im Tourismusbereich.

7.	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	491.788,02 EUR
	Vorjahr	487.311,70 EUR

Die Mehreinzahlungen gegenüber dem Vorjahr betragen 5 TEUR.

8.	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	61.284.546,74 EUR
	Vorjahr	56.119.030,36 EUR

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Die Mehreinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen + 5.166 TEUR.

Insgesamt sind in allen Einzahlungsarten Mehreinzahlungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, was in der Gesamtsumme zur Erhöhung der Einzahlungen um 9,2 % gegenüber dem Vorjahr geführt hat.

b) Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

9.	Personalauszahlungen	15.803.563,35 EUR
	Vorjahr	15.300.714,80 EUR

Die Mehrauszahlungen in Höhe von + 503 TEUR ergeben sich insbesondere durch

- Auszahlung des bis 31.12.2011 angesammelten Leistungsorientierten Entgelts
- Arbeitszeiterhöhungen im Erzieherbereich auf Grund gestiegenen Personalbedarfs
- Tarifsteigerung im Bereich der Beschäftigten
- Erhöhung der Beamtenbesoldung

10.	+ Versorgungsauszahlungen	0,00 EUR
	Vorjahr	0,00 EUR

11.	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.501.231,87 EUR
	Vorjahr	5.697.323,01 EUR

Für Sach- und Dienstleistungen sind 196 TEUR (3,4 %) weniger als im Vorjahr ausgezahlt worden.

12.	+ Transferauszahlungen	16.080.901,35 EUR
	Vorjahr	15.066.610,75 EUR

Gegenüber dem Vorjahr sind 1.014 TEUR Transferauszahlungen mehr geleistet worden. Dies betrifft insbesondere Auszahlungen für

- den Zuschuss für das Sport- und Freizeitbad (+ 236 TEUR)
- den DSL-Breitbandausbau (+ 93 TEUR)
- den Zuschuss an KTE der Freien Träger (+ 147 TEUR)
- die Förderung privater Dritter im Rahmen der Stadtsanierung (+ 326 TEUR)
- die Kreis- und Gewerbesteuerumlage (+ 162 TEUR)
- weitere sonstige Zuschüsse (+ 40 TEUR)

Den höheren Auszahlungen beim DSL-Breitbandausbau, bei den Zuschüssen an die KTE der Freien Träger und bei der Förderung privater Dritter im Rahmen der Stadtsanierung stehen höhere Einzahlungen aus Zuwendungen oder Zuschüssen Dritter gegenüber, während die höheren Auszahlungen für das Sport- und Freizeitbad, die Kreisumlage, die Gewerbesteuerumlage und weitere Zuschüsse an Dritte durch die Stadt selbst zu tragen sind.

13.	+ sonstige Auszahlungen	18.636.624,09 EUR
	Vorjahr	17.170.472,26 EUR

Die Mehrauszahlungen (+ 1.467 TEUR) resultieren vor allem aus den Auszahlungsbuchungen über das Lohnverrechnungskonto (+ 1.113 TEUR)

Bei den Auszahlungsbuchungen auf dem Lohnverrechnungskonto handelt es sich um ein buchhalterisches Verfahren im Zusammenhang mit dem Personalkostenprogramm LOGA. Die

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

höheren Auszahlungsbuchungen korrespondieren mit den höheren Einzahlungsbuchungen (siehe 6. Sonstige Einzahlungen).

14.	+ Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.755.059,75 EUR
	Vorjahr	1.914.498,72 EUR

Die Zinsauszahlungen waren um 159 TEUR geringer als im Vorjahr.

15.	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	57.777.380,41 EUR
	Vorjahr	55.149.619,54 EUR

Die Mehrauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (+ 2.627 TEUR) ergeben sich aus der Summe der bei den Ziffern 9., 12. und 13. entstandenen Mehrauszahlungen unter Berücksichtigung der bei den Ziffern 11. und 13. angefallenen Wenigerauszahlungen.

16.	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.507.166,33 EUR
	Vorjahr	969.410,82 EUR

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist um 2.538 TEUR besser als im Vorjahr. Dies ergibt sich insbesondere daraus, dass die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit um 5.166 TEUR höher waren als im Vorjahr. Damit konnten die Mehrauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mehr als ausgeglichen werden.

c) Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

17.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und -beiträgen	5.990.614,50 EUR
	Vorjahr	5.738.109,29 EUR

Die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und -beiträgen sind 252 TEUR höher als im Vorjahr, wobei die erheblich geringere Investitionspauschale gegenüber 2011 (- 986 TEUR) durch höhere Zuwendungen (+ 852 TEUR), höhere Straßenausbaubeiträge (+ 248 TEUR) und höhere Zuschüsse von Dritten (+ 137 TEUR) kompensiert werden konnte.

18.	+ Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens	312.996,57 EUR
	Vorjahr	136.033,72 EUR

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und beweglichen Vermögensgegenständen sind 177 TEUR höher als im Vorjahr. Dies resultiert aus der Veräußerung von mehr Grundstücken und Gebäuden als im Vorjahr.

19.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.303.611,07 EUR
	Vorjahr	5.874.143,01 EUR

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sind 429 TEUR höher als im Vorjahr.

d) Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

20.	Auszahlungen für eigene Investitionen	5.092.406,23 EUR
	Vorjahr	5.711.213,07 EUR

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Die gegenüber dem Vorjahr geringeren Auszahlungen für eigene Investitionen (- 619 TEUR) sind im wesentlichen durch erheblich reduzierte Auszahlungen im Hochbaubereich (- 1.656 TEUR) entstanden.

Demgegenüber sind im Tiefbaubereich erheblich mehr Auszahlungen als im Vorjahr (+ 1.137 TEUR) erfolgt. Die drei größten Baumaßnahmen waren der grundhafte Ausbau des Markgrafenweges, die Fertigstellung der Maßnahme „Südliche Regenrückhalteräume“ und der Beginn der Umgestaltung des ehemaligen Bahnpostgeländes.

21.	<u>+ Auszahlungen von Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter</u>	325.832,46 EUR
	Vorjahr	516.885,54 EUR

Es sind 191 TEUR weniger als im Vorjahr ausgezahlt worden.

2012 wurden das Projekt Jakobsgasse - Mut zur Lücke (225 TEUR) und das Projekt Kurzentrum Bad Kösen (100 TEUR) gefördert.

22.	<u>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	5.418.238,69 EUR
	Vorjahr	6.228.098,61 EUR

Die gegenüber dem Vorjahr geringeren Investitionsauszahlungen (- 810 TEUR) ergeben sich aus den geringeren Auszahlungen für eigene Investitionen und den geringeren Auszahlungen von Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter.

23.	<u>Saldo aus Investitionstätigkeit</u> <u>(Saldo aus Nr. 19 und Nr. 22)</u>	885.372,38 EUR
	Vorjahr	- 353.955,60 EUR

Der um 1.239 TEUR höhere Saldo aus Investitionstätigkeit im Haushaltsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den höheren Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (+ 429 TEUR) und den geringeren Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (- 810 TEUR).

24.	<u>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</u> <u>(Summe Nr. 16 und Nr. 23)</u>	4.392.538,71 EUR
	Vorjahr	615.455,22 EUR

Die Abweichung des Finanzmittelüberschusses gegenüber dem Vorjahr (+ 3.777 TEUR) ergibt sich durch den um 2.538 TEUR besseren Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem um 1.239 TEUR besseren Saldo aus Investitionstätigkeit.

e) Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

25.	<u>Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen</u>	4.906.973,01 EUR
	Vorjahr	594.480,12 EUR

26.	<u>- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen</u>	8.170.393,90 EUR
	Vorjahr	3.465.885,92 EUR

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Im Haushaltsjahr 2012 wurden mit Hilfe des Stark-II-Teilentschuldungsprogramms des Landes Sachsen-Anhalt drei bestehende Darlehen abgelöst. Dies spiegelt sich sowohl in der Position Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten als auch in der Position Auszahlungen für die Tilgung von Investitionskrediten wider.

27.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	12.639.287,21 EUR
	Vorjahr	3.258.579,48 EUR

28.	- Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	10.897.866,69 EUR
	Vorjahr	262.064,17 EUR

Im Haushaltsjahr 2012 wurden mehrfach Liquiditätskredite in Anspruch genommen und zurückgeführt. Am Bilanzstichtag bestanden noch Liquiditätskredite in Höhe von 5.075.700 EUR.

29.	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.522.000,37 EUR
	Vorjahr	125.109,51 EUR

Der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit ist um 1.647 TEUR geringer als im Vorjahr und damit begründet, dass im Haushaltsjahr 2012 die Kreditaufnahmen wesentlich geringer waren als die Kredittilgungen, während im Haushaltsjahr 2011 die Höhe der Kreditaufnahme und der Kredittilgung annähernd gleich waren.

30.	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00 EUR
	Vorjahr	0,00 EUR

31.	- Auszahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00 EUR
	Vorjahr	0,00 EUR

32.	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven	0,00 EUR
	Vorjahr	0,00 EUR

33.	Summe aus den Salden der Finanzierungstätigkeit und der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (Summe Nr. 29 und Nr. 32)	-1.522.000,37 EUR
	Vorjahr	125.109,51 EUR

Da keine Liquiditätsreserven in Anspruch genommen bzw. gebildet wurden, ist das Ergebnis in Nr. 33 analog dem Ergebnis in Nr. 29 und der um 1.647 TEUR niedrigere Saldo gegenüber 2011 wie in Nr. 29 zu begründen.

34.	Summe aus dem Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag und aus den Salden der Finanzierungstätigkeit und der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (Summe Nr. 24 und Nr. 33)	2.870.538,34 EUR
	Vorjahr	740.564,73 EUR

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Die um 2.130 TEUR höhere Summe ergibt sich aus dem Saldo der Ergebnisse in Nr. 24 (+ 3.777 TEUR) und Nr. 33 (- 1.647 TEUR).

35.	+ Einzahlung fremder Finanzmittel	3.821.872,69 EUR
	Vorjahr	436.125,08 EUR

Bei der Einzahlung fremder Finanzmittel handelt es sich um sogenannte Verwahreinzahlungen (z. Bsp. Sicherheitseinbehalte, Einzahlungen aus Vollstreckungsmaßnahmen im Rahmen der Amtshilfe, Kautionen) und nicht zuordenbare Zahlungen, die den größten Anteil dieser Position (3.557 TEUR) ausmachen.

36.	- Auszahlung fremder Finanzmittel	4.417.510,74 EUR
	Vorjahr	592.366,48 EUR

Bei der Auszahlung fremder Finanzmittel handelt es sich um sogenannte Verwahrauszahlungen (Beispiele analog den Einzahlungen fremder Finanzmittel). Auch hier haben die nicht zuordenbaren Zahlungen den größten Anteil (3.541 TEUR).

37.	+ Bestand an Finanzmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	846.651,53 EUR
	Vorjahr	262.328,20 EUR

38.	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres	3.121.551,82 EUR
	Vorjahr	846.651,53 EUR

Der Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres entspricht den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag und ist in der Bilanz zum 31.12.2012 auf der Aktivseite unter 2.4 Liquide Mittel ausgewiesen.

V. Erläuterungen zur Vermögensrechnung

Bilanzsumme	178.827.610,09 EUR
Vorjahr	177.016.621,43 EUR

Die Bilanzsumme hat sich um 1.811 TEUR (1,02 %) gegenüber der Bilanzsumme des Vorjahres erhöht.

Auf der Aktivseite haben sich insbesondere

- das Anlagevermögen um 722 TEUR und
- das Umlaufvermögen um 1.102 TEUR

erhöht.

Auf der Passivseite haben sich insbesondere

- das Eigenkapital um 503 TEUR und
- die Sonderposten um 1.730 TEUR

erhöht sowie

- die Rückstellungen um 460 TEUR

reduziert.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Aktivseite

1.	Anlagevermögen	171.697.641,26 EUR
	Vorjahr	170.976.170,90 EUR

1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.275.805,86 EUR
	Vorjahr	3.246.541,77 EUR

Zu den immateriellen Vermögensgegenständen gehören entgeltlich erworbene Software und Lizenzen sowie Zuwendungen für Investitionen Dritter gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik.

1.2.	Sachanlagevermögen	124.716.477,19 EUR
	Vorjahr	124.024.722,63 EUR

Das Sachanlagevermögen umfasst unbebaute und bebaute Grundstücke, Bauten auf fremden Grund und Boden, Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler, Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Nutzpflanzen und Nutztiere sowie geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau.

Bei den Sachanlagen resultiert die Erhöhung im Wesentlichen aus der gestiegenen Anzahl von Anlagen im Bau (+ 1.546 TEUR).

1.3.	Finanzanlagevermögen	43.705.358,21 EUR
	Vorjahr	43.704.906,50 EUR

Das Finanzanlagevermögen umfasst die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen der Stadt und die Ausleihungen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sind in der Anlagenübersicht (Anlage 1 zum Jahresabschluss) dargestellt.

2.	Umlaufvermögen	7.001.224,05 EUR
	Vorjahr	5.899.303,00 EUR

Die Erhöhung des Umlaufvermögens (+ 1.102 TEUR) resultiert insbesondere aus der Erhöhung der privatrechtlichen Forderungen (+ 964 TEUR) und der liquiden Mittel (+ 2.275 TEUR) sowie der Verringerung der öffentlich-rechtlichen Forderungen (- 2.278 TEUR).

2.1.	Vorräte	775.812,36 EUR
	Vorjahr	634.338,34 EUR

Bei den Vorräten sind ausschließlich Grundstücke in Entwicklung erfasst, die im Rahmen der Stadt-sanierung entwickelt und veräußert werden sollen. Durch Grunderwerbe und entstandene Kosten für Entwicklungsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2012 hat sich der Bestand zum Bilanzstichtag erhöht.

2.2.	Öffentlich - rechtliche Forderungen	681.041,22 EUR
	Vorjahr	2.958.832,47 EUR

Zu den öffentlich - rechtlichen Forderungen gehören Forderungen aus Gebühren, Beiträgen, Steuern, Zuwendungen und Umlagen. Die Verminderung um 2.278 TEUR resultiert vorwiegend aus noch am 27.12.2012 eingegangenen Fördermitteln von 1.916 TEUR. Eine weitere Ursache liegt in den gebuchten Aussetzungen der Vollziehung bei den Gewerbesteuern, die sich zu 2011 um 524 TEUR erhöht haben und damit forderungsreduzierend wirken.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

2.3.	Privatrechtliche Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände	2.422.818,65 EUR
	Vorjahr	1.459.480,66 EUR

Die Erhöhung der privatrechtlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ 964 TEUR) ist zum einen durch erhöhte privatrechtliche Forderungen (+ 320 TEUR) und zum anderen durch erhöhte sonstige Vermögensgegenstände (+ 591 TEUR) verursacht.

Die höheren privatrechtlichen Forderungen zum Bilanzstichtag beruhen insbesondere auf Forderungen aus Konzessionsabgaben, die Zahlungen erfolgten 2013, und Forderungen an die GWG aus der Abrechnung des Verwaltervertrages für das Jahr 2012.

2.4.	Liquide Mittel	3.121.551,82 EUR
	Vorjahr	846.651,53 EUR

Die liquiden Mittel umfassen die Sichteinlagen bei Banken und Sparkassen und den Bargeldbestand.

Die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 2.275 TEUR erhöht. Ursächlich dafür ist, dass am 27.12.2012 Zuwendungen/Fördermittel von 1.916 TEUR auf dem Geschäftskonto der Stadtverwaltung eingegangen sind. Bestehende Liquiditätskredite konnten zum Bilanzstichtag nicht mehr rückgeführt werden.

Eine Forderungsübersicht gemäß § 49 Abs. 2 GemHVO Doppik ist dem Jahresabschluss als Anlage 2 beigelegt.

3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	128.744,78 EUR
	Vorjahr	141.147,53 EUR

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wurden die Beamtenbesoldung für Januar 2013 und Kfz-Steuern, die bis zum Bilanzstichtag bereits für Zeiträume des Jahres 2013 gezahlt worden sind, gebucht.

Passivseite

1.	Eigenkapital	69.077.564,16 EUR
	Vorjahr	68.573.693,83 EUR

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 69.077 TEUR und damit 38,6 % (Vorjahr 38,7%) der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen ist mit 40,2 % (Vorjahr 40,1 %) durch Eigenkapital finanziert.

Die Erhöhung des Eigenkapitals (+ 503 TEUR) resultiert aus der Erhöhung der Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen (+ 939 TEUR) und des außerordentlichen (+ 28 TEUR) Ergebnisses, dem gegenüber dem Vorjahr verringerten Jahresergebnis (- 142 TEUR), der Reduzierung der Rücklage aus der Eröffnungsbilanz (- 122 TEUR) und der Reduzierung der Sonderrücklage aus der Eröffnungsbilanz (- 200 TEUR).

1.1.	Rücklagen	68.027.093,15 EUR
	Vorjahr	67.181.680,97 EUR

1.1.1.	Rücklage aus der Eröffnungsbilanz	67.060.004,77 EUR
	Vorjahr	67.181.680,97 EUR

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2012 wurde bei verschiedenen Positionen festgestellt, dass in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände nicht oder fehlerhaft angesetzt worden sind. Gemäß § 104b Abs. 7 GO LSA ist der Wertansatz nachzuholen oder zu berichtigen. Ist eine Berichtigung vorzunehmen, ist eine sich daraus ergebende Wertänderung ergebnisneutral mit der Rücklage zu verrechnen (§ 54 Abs. 2 GemHVO Doppik).

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Die Rücklage aus der Eröffnungsbilanz hat sich auf Grund wertverändernder Berichtigungen von 67.181.680,97 € auf 67.060.004,77 € reduziert.

Die Minderung beträgt 121.676,20 € und ergibt sich aus folgenden Positionen:

- Minderung des Anlagevermögens 15.677,30 EUR
- Minderung der Forderungen 105.998,90 EUR

1.1.2.	<u>Rücklagen aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses</u>	938.741,47 EUR
	Vorjahr	0,00 EUR

1.1.3.	<u>Rücklagen aus den Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses</u>	28.346,91 EUR
	Vorjahr	0,00 EUR

Im Haushaltsjahr 2011 wurde erstmalig ein doppischer Jahresabschluss erstellt, dessen ordentliches und außerordentliches Ergebnis im Haushaltsjahr 2012 als Rücklagen einzubuchen ist.

1.2.	<u>Sonderrücklagen</u>	225.177,68 EUR
	Vorjahr	424.924,48 EUR

Als Sonderrücklage sind in der Eröffnungsbilanz die im Haushaltsjahr 2010 nicht verbrauchten Mittel der Investitionspauschale für Naumburg und für die ehemalige Gemeinde Crölpa-Löbschütz sowie die noch nicht verbrauchten Erschließungsbeiträge für das Gewerbegebiet Flemmingen erfasst.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Sonderrücklage um 199.746,80 € reduziert. Aus der nicht verbrauchten Investitionspauschale des Jahres 2010 für Naumburg wurde ein Betrag in Höhe von 192.200 € zum Ausgleich des Saldos der Investitionstätigkeit entnommen und zur Passivierung als Sonderposten für im Jahr 2012 fertiggestellte oder erworbene Vermögensgüter verwendet.

7.546,80 € wurden aus der nichtverbrauchten Investitionspauschale der ehemaligen Gemeinde Crölpa-Löbschütz entnommen und zum Grunderwerb für den Bau der Nebenanlagen der in ihrem Straßenverlauf veränderten Kreisstraße im Ortsteil Crölpa-Löbschütz und für den Gehwegbau im Ortsteil Heiligenkreuz verwendet.

1.4.	<u>Jahresergebnis</u>	825.293,33 EUR
	Vorjahr	967.088,38 EUR

Das Jahresergebnis ist um 142 TEUR schlechter als im Vorjahr.

2.	<u>Sonderposten</u>	55.999.184,76 EUR
	Vorjahr	54.269.456,70 EUR

Die Sonderposten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.730 TEUR erhöht.

2.1.	<u>Sonderposten aus Zuwendungen</u>	52.189.834,70 EUR
	Vorjahr	50.383.003,67 EUR

Zu den Sonderposten aus Zuwendungen gehören die Fördermittel für Investitionen, die Investitionspauschale, die Zuweisungen für den freiwilligen Zusammenschluss von Gemeinden und die tilgungsfreien Kommunaldarlehen vom Land.

Die Sonderposten aus Zuwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.807 TEUR erhöht.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Der Erhöhung der Sonderposten aus Zuwendungen und der Investitionspauschale um 4.244 TEUR steht die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 2.438 TEUR gegenüber.

Für im Haushaltsjahr 2012 fertiggestellte Baumaßnahmen bzw. neu erworbene bewegliche Vermögensgegenstände hatte die Stadt Fördermittel in Höhe von 2.814 TEUR erhalten bzw. konnte die Investitionspauschale in Höhe von 1.430 TEUR verwendet werden.

2.2.	Sonderposten aus Beiträgen	2.286.445,57 EUR
	Vorjahr	2.334.330,88 EUR

Bei den Sonderposten aus Beiträgen handelt es sich um Straßenausbaubeiträge, mit denen die Anlieger an den Kosten des grundhaften Ausbaus von Straßen, Gehwegen und weiteren Nebenanlagen der Straße beteiligt werden.

Im Haushaltsjahr 2012 steht 123 TEUR neu eingezahlten Anliegerbeiträgen 171 TEUR Auflösung der Sonderposten gegenüber.

Damit haben sich die Sonderposten aus Beiträgen leicht verringert (- 48 TEUR).

2.4.	Sonstige Sonderposten	1.522.904,49 EUR
	Vorjahr	1.552.122,15 EUR

Bei den Sonstigen Sonderposten sind Spenden für die Finanzierung von Investitionen (Geld- oder Sachspenden), Kostenbeteiligungen Dritter an Investitionsmaßnahmen der Stadt und die Finanzierung von Erschließungsanlagen (Straßen, Gehwege, Parkflächen u. ä.) durch Bauträger im Rahmen Städtebaulicher Verträge zur Erschließung neuer Wohngebiete erfasst.

Im Haushaltsjahr 2012 steht 61 TEUR neu eingegangenen Spenden und Zuschüssen Dritter die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 90 TEUR gegenüber.

Damit haben sich die Sonstigen Sonderposten leicht verringert (-29 TEUR).

3.	Rückstellungen	2.778.409,56 EUR
	Vorjahr	3.237.733,07 EUR

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 460 TEUR verringert.

3.1.	Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	0,00 EUR
	Vorjahr	56.721,00 EUR

In dieser Bilanzposition sind Rückstellungen für künftige Ruhegehaltsbezüge für Beamten auf Zeit, für den der Kommunale Versorgungsverband Sachsen-Anhalt nur 50 v.H. der ihm zustehenden Ruhegehaltsbezüge übernimmt, auszuweisen.

Zum Stichtag der Eröffnungsbilanz und im Haushaltsjahr 2011 war davon auszugehen, dass in der Stadtverwaltung für einen Beamten auf Zeit eine entsprechende Rückstellung zu bilden ist.

Im Jahr 2016 hat die Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt mitgeteilt, dass sie die Ruhegehaltsbezüge zu 100 % übernimmt.

Die bis 31.12.2011 gebildeten Rückstellungen (57 TEUR) wurden im Haushaltsjahr 2012 ertragswirksam aufgelöst.

3.5.	Sonstige Rückstellungen	2.778.409,56 EUR
	Vorjahr	3.181.012,07 EUR

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen im Rahmen der Altersteilzeit für Beamte und Beschäftigte, Rückstellungen für den von Beschäftigten auf Grund längerer Erkrankung nicht genommenen Urlaub, Rückstellungen für bis zum Bilanzstichtag nicht ausgezahltes leistungsorientiertes Entgelt, Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren und Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten erfasst.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Die Reduzierung der Sonstigen Rückstellungen um 403 TEUR ergibt sich durch folgende Sachverhalte

- Inanspruchnahme von Rückstellungen für Verdienstsahlungen in der Freistellungsphase, für Zahlungen des Aufstockungsbetrages und von Abfindungen im Rahmen der Altersteilzeit (- 659 TEUR)
 - Ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen für Verdienstsahlungen in der Freistellungsphase, für Zahlungen des Aufstockungsbetrages und von Abfindungen im Rahmen der Altersteilzeit (- 8 TEUR)
 - Inanspruchnahme von Rückstellungen für das Leistungsorientierte Entgelt (- 175 TEUR)
 - Inanspruchnahme des Rückstellungsbetrages für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren (- 2 TEUR)
 - Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen (+ 333 TEUR)
 - Zuführung des nicht verbrauchten Theaterbudgets zur Rückstellung (+ 108 TEUR)
- Diese Mittel werden zur personell und sachlich notwendigen Ausstattung für eine angemessene Aufgabenerfüllung des Theaters ins Folgejahr übertragen. Darüber hinaus dient diese Rückstellung jeweils der Sicherung möglicher Zuwendungsrückforderungen des Landes Sachsen-Anhalt auf Grund der noch ausstehenden Verwendungsnachweisprüfung.

Der Nachweis über die Entwicklung der Rückstellungen ist im Rückstellungsspiegel (Anlage 6) dargestellt.

4.	Verbindlichkeiten	49.339.956,33 EUR
	Vorjahr	49.321.913,56 EUR
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik	35.847.706,10 EUR
	Vorjahr	39.111.126,99 EUR

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind um 3.263 TEUR geringer als im Vorjahr.
Durch kontinuierliche Tilgung und durch die Inanspruchnahme des Stark-II-Programms konnte ein weiterer Schuldenrückgang erreicht werden.

4.3.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	5.075.700,00 EUR
	Vorjahr	3.334.279,48 EUR

Die Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit haben sich gegenüber dem Vorjahr um + 1.742 TEUR erhöht.
Die Erhöhung erfolgte, um eine Deckung des Bedarfs an liquiden Mitteln zu niedrigsten Zinssätzen zu gewährleisten.

4.5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.364.174,93 EUR
	Vorjahr	1.396.316,44 EUR

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen auf Grund von Kauf-, Werk- und Dienstleistungs- sowie Miet- und Pachtverträgen, zu denen die Zahlung durch die Stadt zum Bilanzstichtag noch aussteht.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen geringfügig vermindert (- 32 TEUR).

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

4.6.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.654.886,99 EUR
	Vorjahr	2.750.783,31 EUR

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen umfassen die bis zum Bilanzstichtag eingegangenen Zuwendungen und Beiträge, für die der geförderte bzw. beitragsfinanzierte Vermögensgegenstand bis zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt war.

Die Erhöhung (+ 904 TEUR) ist wie folgt zu begründen:

- a) Erhöhung der Verbindlichkeiten auf Grund des Erhalts von Zuwendungen, zu denen die Vermögensgegenstände der geförderten Maßnahmen im Haushaltsjahr 2012 noch nicht betriebsbereit hergestellt werden konnten. Hierzu zählen insbesondere:
 - b)
 - das von der Stadt geförderte Projekt Jakobsgasse – Mut zur Lücke (+ 400 TEUR)
 - das Architektur- und Umwelthaus Wenzelsgrasse 9 (+ 565 TEUR)
 - die Sanierung der Gebäudehülle des Rathauses (+ 414 TEUR)
- c) Reduzierung der Verbindlichkeiten auf Grund der Passivierung von Sonderposten aus Zuwendungen für im Haushaltsjahr 2012 fertiggestellte Vermögensgegenstände der Maßnahmen:
- d)
 - „Südliche Regenrückhaltung“ (- 316 TEUR)
 - Parkplatz am Dom (- 226 TEUR)

4.7.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.397.488,31 EUR
	Vorjahr	2.729.407,34 EUR

In dieser Position werden alle übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht unter einem vorhergehenden Posten gesondert auszuweisen waren. Insbesondere sind in dieser Position Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern u. a. erfasst.

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (+ 668 TEUR) resultiert insbesondere aus

- Verbindlichkeiten gegenüber dem Land (+ 143 TEUR)
- Anderen sonstigen Verbindlichkeiten (+ 412 TEUR)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land handelt es sich zum einen um Fördermittel, die die Stadt zum Bilanzstichtag noch nicht an ihren Sanierungsträger DSK ausgezahlt hat und zum anderen um den Fördermittelanteil am Geldbestand der Treuhandkonten des Sanierungsträgers.

Die Passivierung des Fördermittelanteils am Bestand der Sanierungsdarlehen (siehe Aktiva Punkt 1.3.4.) und des Fördermittelanteils am Geldbestand der Treuhandkonten des Sanierungsträgers DSK (siehe Aktiva Punkt 2.3.3.) erfolgt in der tatsächlichen Höhe der Zuwendung in Abhängigkeit vom Förderprogramm (66,66 % Förderprogramm Städtebauliche Sanierung bzw. 80 % Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz) in der Bilanzposition sonstige Verbindlichkeiten.

Eine Verbindlichkeitenübersicht gem. § 49 Abs. 3 GemHVO Doppik ist dem Jahresabschluss als Anlage 3 beigelegt.

5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.632.495,28 EUR
	Vorjahr	1.613.824,27 EUR

Entgelte für Leistungsverpflichtungen, die die Stadt künftig zu erbringen hat, wurden als passive Rechnungsabgrenzung gebucht.

Dies betraf im Haushaltsjahr 2012 neben Liege- und Grabstellengebühren weitere andere Erträge, zu denen die Leistungserbringung der Stadt für die 2012 erhobenen Entgelte ganz oder teilweise erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

Für die 2012 erbrachten Friedhofsleistungen (Liege- und Grabstellen) wurde der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus der Eröffnungsbilanz anteilig ertragswirksam aufgelöst.

VI. Abweichungen von bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es gibt es keine Abweichungen von den bisher angewandten Bilanzierungs- u. Bewertungsmethoden.

VII. Zinsen für Fremdkapital

Zinsen für Fremdkapital sind in die Herstellungskosten nicht einbezogen worden.

VIII. Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Zum Bilanzstichtag gibt es keine Sachverhalte, aus denen sich wesentliche finanzielle Verpflichtungen für die Stadt ergeben können.

IX. Abweichungen von der linearen Abschreibungsmethode

Alle Vermögensgegenstände werden nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

X. Veränderungen der ursprünglich angenommenen Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen

Eine Veränderung ursprünglich angenommener Nutzungsdauern ist nicht erfolgt.

XI. Haftungsverhältnisse

Die folgende Übersicht zeigt die Bürgschaften der Stadt Naumburg für Dritte:

Ifd. Nr.	Kreditinstitut	Grund	Begünstigter	Anfangsbestand	Bestand 31.12.2012
1	Commerzbank AG	Sanierung von 80 GUS Wohnungen Weißenfelder Str.	GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH	5.000.000 DM	229.881,44 €
2	dto. Umschuldung zur Deutschen Kreditbank		GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH		1.001.403,86 €
3	Euro-Hypo-AG	Energieträgerumstellung	GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH	3.500.000 DM	0,00 €
4	Euro-Hypo-AG	Sanierung von WE in der Naumburger Altstadt	GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH	3.500.000 DM	0,00 €

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

5	Sparkasse Burgenlandkreis	Sanierung von Wohnungen Naumburg Kramerplatz	GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH	1.300.000 DM	101.603,20 €
6	KfW Frankfurt	Sanierung von 80 GUS Wohnungen Weißenfelder Str.	GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH	2.300.000 DM	30.933,76 €
7	KfW Frankfurt	Sanierung von WE Naumburg Schreiberstraße	GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH	6.330.000 DM	4.056,12 €
8	Commerzbank AG	Sport- und Freizeitbad „bulabana“	Technische Werke Naumburg GmbH	7.616.071,44 €	4.037.113,32 €
9	HypoVereinsbank	Sport- und Freizeitbad „bulabana“ Umschuldung KfW-Darlehn	Technische Werke Naumburg GmbH	3.900.000,00 €	3.542.500,00 €
10	HypoVereinsbank	Sport- und Freizeitbad „bulabana“ Umschuldung KfW-Darlehn	Technische Werke Naumburg GmbH	2.956.647,57 €	2.858.092,65 €
	Gesamtsumme:				11.805.584,35 €

Die Bürgschaften, die die Stadt Naumburg an Dritte gewährt hat und die zum Bilanzstichtag noch bestanden, waren zu keiner Zeit von einer möglichen Inanspruchnahme bedroht. Aus diesem Grund wurden hierfür keine Rückstellungen gebildet.

Die unter lfd. Nr. 3 und 4 aufgeführten Kredite sind von der GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH im Jahr 2012 im Rahmen von Sonderzahlungen vollständig getilgt worden. Damit bestehen dafür keine Bürgschaftsverpflichtungen der Stadt mehr.

XII. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen

Zu den Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen, gehören

- Hypotheken, Grund- und Rentenschulden
- Restkaufgelder
- Leasingverträge über Finanzierungsleasing (Finanzierungsobjekt wird in das Eigentum der Kommune übergehen)
- Öffentlich-Private Partnerschaften (ÖPP-Projekte)

Zum Bilanzstichtag hatte die Stadt Naumburg (Saale) keine Verbindlichkeiten zu den oben genannten Sachverhalten.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012

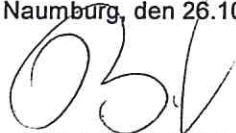
XIII. Angaben zu den im Haushaltsjahr beschäftigten Beamten und Arbeitnehmern

Im Haushaltsjahr 2012 waren durchschnittlich

- 36,08 Beamtinnen und Beamte und
- 367,92 Beschäftigte

bei der Stadt Naumburg (Saale) angestellt.

Naumburg, den 26.10.2016



.....
Bernward Küper
Oberbürgermeister